

BACHWIESENSCHULE



Schulkonzept
zur Umsetzung der
ganztägigen Betreuung
an der Bachwiesenschule

PAKT für den Nachmittag



1. Betreuungsangebot an der Bachwiesenschule

Wir sind eine zweizügige Grundschule im ländlichen Bereich mit ca. 160 Kindern. Bereits seit 2012 konnten wir im Rahmen des Landesprogrammes zur Pädagogischen Mittagsbetreuung „Profil 1“ eine verlässliche Betreuungszeit von Montag bis Donnerstag von 7:35 Uhr bis 14:35 Uhr anbieten. Parallel hierzu übernahm der private Trägerverein „Die kleinen Strolche“ die Betreuung der Kinder, die über diesen Zeitrahmen hinaus auf eine verlässliche Betreuung bis 16:30 Uhr sowie auf eine Ferienbetreuung angewiesen waren.

Passend zu unseren täglichen Betreuungsangeboten hatten wir unsere Rhythmisierung zugunsten einer sinnvollen „Entschleunigung“ des Schultages neu überdacht und verändert. Offener Anfang, Entspannungspausen, festgelegte Essenszeiten und Lernzeiten waren bereits fest in unserem Schulalltag integriert und werden auch zukünftig Berücksichtigung finden

2. Pakt für den Nachmittag an der Bachwiesenschule

Seit dem Schuljahr 2020/2021 nimmt die BWS am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ teil.

Die Anfragen für unsere Betreuungsangebote sind in den letzten Jahren stetig angestiegen, was uns darin bestärkte, das bisher bestehende Betreuungsmodell „Profil1“ in das Modell „Pakt für den Nachmittag“ umzuwandeln. Die zusätzlichen Ressourcen sowohl in Geldmitteln als auch in Lehrerstunden ermöglichen uns, die Anzahl der Betreuungskinder zu erhöhen und zudem auch weitere pädagogische Gestaltungen vorzunehmen.

Unser Ziel ist es, mit dem Angebot „Pakt für den Nachmittag“ eine bedarfsorientierte Unterstützung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. Außerdem sehen wir Chancen für eine individuellere Begleitung und Förderung durch die Vernetzung von Unterricht und Mittagsbetreuung. Gemeinsam mit unserem Träger, Betreuung DADI gGmbH betreuen wir Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse.

Unser Schultag ist gefüllt mit ausgewogenen Pausen, Essenszeiten, Lernzeiten und zusätzlichen Angeboten.

Alle Gremien haben dem Betreuungsmodell – Pakt für den Nachmittag - einstimmig zugestimmt.



Konzepte müssen sich verändern und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Deshalb behalten wir uns etwaige Nachsteuerungen und Veränderungen vor.

3. Rahmenbedingungen

Als Schule im Pakt für den Nachmittag nimmt die Bachwiesenschule an einem Programm der Landesregierung teil. Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Schulträger (Landkreis Darmstadt-Dieburg) bietet die Schule ein verlässliches, bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot an 5 Tagen in der Woche von 7:00 bis 17:00 Uhr sowie eine sechswöchige Ferienbetreuung an.

Die Entwicklung und Umsetzung des Konzeptes geschieht in Zusammenarbeit mit der Betreuung DADI gGmbH. Ergänzende Grundlage ist ein mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Paktes, in dem verbindliche Standards wie Betreuungszeiten, personelle und finanzielle Ausstattung etc. angestrebt werden.

Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, insbesondere der Referenzrahmen zur Schulqualität, der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen nach §15 Hessisches Schulgesetz, die Ganztagsrichtlinie und der Bildungs- und Erziehungsplan, den Rahmen zur Ausgestaltung des Ganztagschulkonzepts an der Bachwiesenschule.

4. Räumliche Voraussetzungen

Im Oktober 2007 haben wir unser damals neues Schulgebäude bezogen und bereits bei der Gebäudeplanung wurden Räumlichkeiten und Bedingungen für Betreuungsmöglichkeiten geschaffen. So haben wir Fachräume für Werken/Basteln, Musik, Kochen, Forschen, Entspannung, eine Schülerbücherei und eine Aula zur Verfügung. In unserer Mensa finden gleichzeitig ca. 45 Kinder Platz, das Essen wird von einem Caterer frisch angeliefert.

Viele unserer Anliegen einer guten Betreuungssituation wurden bereits in der Bauphase vorausgedacht. Zudem haben wir in den letzten Jahren immer wieder Geld in die Pausenhofgestaltung investiert. Nicht zuletzt unser Balancierparcours auf dem Schulhof, den wir in finanzieller und baulicher Eigenleistung umgesetzt haben. Den vielseitigen Bedürfnissen nach motorischen Herausforderungen und Körperwahrnehmung der Kinder können wir hiermit sehr gut nachkommen.

5. Pädagogische Prinzipien

Viele der Kinder verbringen je nach Betreuungsmodul sieben bis zehn Stunden pro Tag an unserer Schule. Das stellt für Kinder eine große Anstrengung dar und bedarf deshalb eines pädagogischen Konzeptes, das zu einem ausgewogenen Tagesverlauf zwischen Anspannung und Entspannung beiträgt. Wir sehen unsere besondere Verantwortung darin, Tagesstrukturen zu finden, die neben dem Unterricht ausreichende Erholungszeiten und individuelle Spielzeiten ohne Fremdbestimmung oder Vorgaben vorsehen. Zudem soll die Möglichkeit geschaffen werden, durch gezielte Angebote die Stärken und Interessen zu fördern. Chorangebote, Theater und musikalische Förderung sind weitere Bausteine, die als Ausgleich zum Lernen unseren Ganzttag ergänzen.

Es ist uns wichtig, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, sich selbst und ihr Können vor einem Publikum zu präsentieren. Das stärkt das Selbstvertrauen und die Selbstwirksamkeit, erfordert Mut und entwickelt ein Gemeinschaftsgefühl. Um solche Gelegenheiten zu schaffen, wollen wir auch weiterhin entsprechende Rahmenbedingungen stecken. Die Kinder können nicht nur während des Unterrichts, sondern auch in der offenen Lernzeit sowie in den Angeboten der Pakt-Betreuung ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten in Form von musikalischen, darstellenden, künstlerisch-ästhetischen, sportlichen, erforschenden und kreativen Angeboten nachkommen und üben. Besonders unsere Freitagskreise, aber auch die jährlich organisierten Klassen- und Schulfeste sowie unser jährliches Frühlingskonzert stellen einen perfekten Rahmen für Vorführungen dar. Die Kinder wachsen hierbei an ihren gemeisterten Herausforderungen.

5.1 Bewegungskultur

Ein bedeutsamer Bestandteil unserer Schule ist eine vielseitige Bewegungskultur. Im Januar 2020 haben wir hierzu das Teilzertifikat Bewegung im Rahmen von „Schule und Gesundheit“ eingereicht.

In unserem Schulprogramm sind zahlreiche Angebote beschrieben, die zum festen Bestandteil unseres Schulalltages im Jahresverlauf gehören. Diese beziehen sowohl eine vielseitige tägliche Bewegungsförderung mit ein, wie auch ein leistungsorientierteres Messen in Wettbewerbsform oder Sporterlebnistage. An unserer Schule gibt es viele Kolleginnen, die Sport als Fach unterrichten. Eine Sportkollegin, die gleichzeitig auch in der Betreuung eingesetzt ist, hat an der Fortbildung „Sport im Ganzttag“ und an weiteren Fortbildungen zum Themenbereich „Bewegung im Ganzttag“ teilgenommen und setzt diese Kenntnisse und Möglichkeiten in den Spiel- und Bewegungszeiten regelmäßig ein. Alle



grundmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten werden durch unsere Auswahl an Spielmöglichkeiten und Bewegungsangeboten sehr gut abgedeckt.

5.2. Lern- und Aufgabenkultur

Neben den Vorgaben des HKM mit den Bildungsstandards und das Einbinden eines kompetenzorientierten Unterrichts in unserem Schulalltag, wollen wir unseren Unterrichtsalltag gerne darauf ausrichten, dass sich die Kinder zunehmend selbstständig und individuell entwickeln können.

Deshalb arbeiten wir seit vielen Jahren schon mit Wochen-Arbeitsplänen, die eine Verbindung zwischen Unterricht und Mittagsbetreuung oder zuhause darstellen. Diese Wochenpläne bilden die aktuellen Lerninhalte ab und beinhalten gleichzeitig ein regelmäßiges Üben und Wiederholen. Für die unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten, die in einer Klasse vorhanden sind, gibt es dementsprechend differenzierte Arbeitsaufträge und -materialien. Die Aufgaben werden von der Lehrkraft oder den Eltern kontrolliert. So kann man die Lernentwicklung seiner Kinder gut beobachten und gleichzeitig wird Raum für Wertschätzung geschaffen. Insgesamt fördert die Arbeit mit den Wochenplänen Selbstständigkeit und Selbstreflexion.

5.2.1 Lernzeiten

Die Lernzeit-Wochenpläne stellen die Grundlage für unsere vorgesehenen Lernzeiten dar. In allen Jahrgängen 1 und 2 finden die Lernzeiten dreimal in der Woche im Klassenverband statt. Betreut werden die Kinder entweder von der Klassenlehrkraft oder einer Fachlehrkraft sowie zusätzlich von einer weiteren Betreuungskraft der Bachwiesel. Auch „Nicht-Pakt-Kinder“ nehmen an den Lernzeiten teil.

So gelingt es, über die normale Lernzeit hinaus, auch individuelle Förderung in den Blick zu nehmen. Sowohl Fachlichkeit als auch individuelle Förderung wären hierdurch gewährleistet.

Für die Jahrgänge 3 und 4 reichen die Ressourcen nicht aus, um gleichermaßen zu verfahren. Hier können nur Pakt-Kinder in den Lernzeiten berücksichtigt werden. Da die älteren Kinder aber schon ausreichend Routine in der Wochenplanarbeit sammeln konnten, gehen wir davon aus, dass sie diese Arbeit nun alleine bewältigen werden. Eine Pakt-Betreuungskraft wird hier die Aufsicht übernehmen. Darüber



hinaus findet einmal pro Woche eine Lernzeit für alle Dritt- und Viertklässler im Klassenverband unter der Aufsicht einer Lehrkraft statt. Grundsätzlich bieten die Lernzeiten eine gute Chance für eine mehrperspektivische Anschauung und Kommunikation zwischen den Lehr- und Betreuungskräften, immer im Sinne des Kindes. Die individuellen Förderpläne können hier unter professioneller Aufsicht gut integriert und umgesetzt werden.

5.3 Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Das Zusammenleben und Zusammenlernen von Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Besonderheiten ist im Zuge der Inklusion zur Selbstverständlichkeit geworden, erfordert allerdings in gleichem Maße ein multiprofessionelles Zusammenarbeiten aller zuständigen Menschen innerhalb eines Systems. Was bereits im Unterricht erfolgreich umgesetzt wird, kann im Pakt für den Nachmittag nahtlos weitergeführt werden. Lehrkräfte, Erzieher, Teilhabeassistenten, Sozialpädagogen und Kooperationspartner aus den Vereinen erleben die Kinder in unterschiedlichen Situation und stehen im ständigen Austausch darüber. Die Ziele der Förderpläne sind durch den ganzen Schulalltag hindurch präsent und können leichter umgesetzt werden.

Da die beteiligten Personen des PfdN zu unterschiedlichen Zeiten ihrer Dienstpflicht nachkommen werden, ist es schwierig, mit allen zusammen eine feste Gesprächszeit zu vereinbaren. Es finden deshalb Sitzungen in kleinen Teams statt; die Zusammensetzung ist abhängig von den zu klärenden Anliegen.

Des Weiteren treffen sich alle Betreuerinnen zusammen mit der SL zu regelmäßigen Sitzungen.

5.4 Rhythmisierung

RHYTHMISIERUNG TAGESABLAUF

Jahrgänge 1 und 2

Frühaufsicht	7:00 – 7:35 (B)
Offener Anfang	7:35 – 7:50 (LK)
1./2. Stunde	7:50 – 9:20 (LK)
Pause	9:20 – 9:40 (LK)
Frühstück	9:40 – 9:50 (LK)
3./4. Stunde	9:50 – 11:20 (LK)
Erholungspause <i>(toben o. ruhen)</i>	11:20 – 11:45 (LK/B)
3x Lernzeit für alle oder 5. Stunde oder Chor <small>(Nicht-PAKT-Kinder gehen anschl. nach Hause)</small>	11:45 – 12:30 (LK/B)
1. Essensschicht 1.Kl.	12:30 – 12:50 (B)
2. Essensschicht 2.Kl.	12:50 – 13:10 (B)

Anschl. Freie Zeit zum Spielen oder für AG's

RHYTHMISIERUNG TAGESABLAUF

Jahrgänge 3 und 4

Frühaufsicht	7:00 – 7:35 (B)
OA	7:35 – 7:50 (B)
1./2. Stunde	7:50 – 9:20 (LK)
1. Pause	9:20 – 9:40 (LK)
Frühstück	9:40 – 9:50 (LK)
3./4. Stunde	9:50 – 11:20 (LK)
Erholungspause <i>(toben o. ruhen)</i>	11:20 – 11:45 (LK/B)
5. Stunde	11:45 – 12:30 (LK)
Sport, Chor oder 1xLZ im Klassenverb.	12:30 – 13:00 (LK)
<small>(Nicht-PAKT-Kinder gehen anschl. nach Hause – Bus!)</small>	
3. Essensschicht 3./4.Kl.	13:10 – 13:30 (B)
2 x Lernzeit PAKT-K. <small>(innerhalb Pakt-Betreuung)</small>	13:30 – 14:15 (B)

Anschl. Freie Zeit zum Spielen und für Angebote



5.4 Weitere Angebote

Die Zeit bis 14:30 Uhr reicht für Unterricht, Essen (vom Caterer oder von zu Hause), Erholungszeiten/-pausen, Lernzeiten und einer kurzen Spielzeit gerade so aus. Wir haben die Zeiten so gewählt in der Absicht, einen ruhigen und stressfreien Ablauf zu gestalten. In der Zeit nach 14:30 Uhr werden wir den Kindern Angebote unterbreiten, die der musischen, ästhetischen, darstellenden und motorischen Entwicklung zuzuordnen sind. Diese AG's sollen von allen Kindern in Anspruch genommen werden können, hier müssen noch Verhandlungen mit den verschiedenen AG-Anbietern geführt werden bezüglich der Organisation und der Zeiten.

6. Organisatorisches

6.1 Steuerung

Die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Angebote im Rahmen des PfdN liegt bei der Schulleitung.

Darüber hinaus wurde eine Steuergruppe gebildet, die sich regelmäßig trifft und die aus folgenden Vertretern besteht:

- Schulleiterin und Konrektorin
- 2 Kolleginnen aus der Lehrerschaft
- Ganztagskoordinatorin
- 3 Vertreter aus der Elternschaft
- 1 Erzieherin
- Pädagogischer Berater des Trägers

Diese Gruppe wird vorerst in dieser Zusammensetzung bestehen bleiben.

6.2. Kooperation

Unser allererster Kooperations- und Ansprechpartner ist unser Träger „Betreuung DADI gGmbH“.



Darüber hinaus gibt es eine bereits langjährig gepflegte Kooperation zwischen der Bachwiesenschule und dem TV-Hergershausen, der Freiwilligen Feuerwehr Hergershausen sowie dem Blasorchester. Es ist unbedingt wünschenswert, dass es hier auch weiterhin eine gegenseitige Unterstützung geben wird. Es ist im Rahmen des PfdN vorgesehen, einzelne Klärungsgespräche stehen aber zurzeit noch aus.

6.3 Partizipation

Nur wenn sich viele Menschen mit unterschiedlichen Blickwinkeln, Bedürfnissen und Ideen einbringen, kann unser Betreuungskonzept für möglichst alle Zufriedenheit bringen.

- **Eltern** sind in der Steuergruppe vertreten;

SEB und Schulkonferenz werden zu vielen Gestaltungsbereichen befragt und mit ihren Ideen einbezogen;

- Alle **Kolleginnen** erarbeiten in den Gesamtkonferenzen die grundlegenden pädagogischen Konzepte gemeinsam und werden darüber hinaus über alle sonstigen Schritte informiert.
- Einmal im Monat findet ein **Schülerrat** zusammen mit der Schulleiterin statt.

Hier sind alle **Klassensprecher** vertreten. Das Thema „Ideen für den Pakt“ findet in den Sitzungen immer eine Berücksichtigung.

Evaluation

Regelmäßige Evaluationsgespräche sind fester Bestandteil im Schuljahr:

Betreuungspersonal mit Schulleitung:

- Einmal im Monat Dienstbesprechung, ansonsten auch zusätzlich nach Bedarf

Gesamtkollegium:

- Tagesordnungspunkt auf Gesamtkonferenz zweimal im Jahr

Steuergruppe:

- Die Steuergruppe wird sich auch weiterhin zusammenfinden zu



Evaluationszwecken, zur Nachsteuerung und zur Weiterentwicklung. Je nach Thema auch in reduzierter Gruppengröße.

Eltern:

Alle Eltern der vierten Klassen erhalten am Ende ihrer Schulzeit eine Abfrage zu den wichtigsten Bereichen aus Schulalltag, Betreuung und Unterricht, die anonym bei uns abzugeben ist und ausgewertet wird. Die Auswertung wird auf den Gesamtkonferenzen oder in der Steuergruppe erörtert.

Gemeinsam werden wir uns dafür einsetzen, dass alle Bachwiesenkinder in unserer Betreuungseinrichtung PfdN gut aufgehoben sind, und wir den Eltern und Familien eine zuverlässige Unterstützung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf anbieten können.

Wir freuen uns auf die Umsetzung des PfdN und sind gespannt auf alle Herausforderungen, die noch kommen werden.

Sylvia Krafczyk, Schulleiterin der Bachwiesenschule